



Achtung heiß: Bereits eine halbe Tasse Tee kann für ein Kleinkind lebensbedrohlich werden!

In Österreich verbrennen oder verbrühen sich rd. 2.000 Kinder jährlich. Da Kinderhaut um einiges dünner und verletzlicher ist als Erwachsenenhaut, sind die Folgen von Verbrühungen oder Verbrennungen meist schwerwiegend. Verbrennungen und Verbrühungen zählen zu den schmerzhaftesten, behandlungsintensivsten Unfällen und führen leider sehr oft auch zu – physischen und psychischen – Narben.

Herdschutzgitter montieren, Pfannenstiele nach hinten drehen, Achtung beim Wasserkocher

Univ.-Prof. Dr. Holger Till, Präsident des Vereins Große schützen Kleine betont: „Die wichtigste Schutzmaßnahme neben der Montage eines Herdschutzgitters und einer Backrohrsicherung lautet: Achten Sie darauf, dass Pfannenstiele und Kochtopfgriffe immer nach hinten zeigen, also niemals vorne über den Herd ragen! Idealerweise kochen Sie zudem auf den hinteren Herdplatten.“ Wasserkocher sollten auf der Arbeitsplatte immer ganz hinten stehen, das Kabel sollte aufgerollt sein und überschüssiges heißes Wasser immer gleich weggeschüttet werden. Eine Grundregel lautet außerdem: Niemals etwas Heißes trinken oder tragen, während man ein Kind auf dem Arm hat!

Im Winter verbrühen/verbrennen sich besonders viele Kinder

Rund die Hälfte aller Brandverletzungen bei Kindern passiert in den Wintermonaten Dezember, Jänner und Februar. Vermehrt am späten Nachmittag und frühen Abend, wenn Adventkranz und Christbaum entzündet werden, Tee gemacht wird, Kekse gebacken werden und vor dem Schlafengehen noch ein Bad genommen wird. „Kinder haben einen großen Entdeckerdrang. Feuer übt auf sie eine besonders große Anziehungskraft aus“, warnt Till. Besonders häufig betroffen sind Kleinkinder unter 5 Jahren. Kleine Kinder ziehen sich Brandverletzungen typischerweise beim Erforschen ihrer Umwelt zu, größere beim Hantieren mit offenem Feuer oder mit Feuerwerkskörpern und beim Helfen in der Küche.



Sicherheitstipps zur Vermeidung von Brandverletzungen

- Offenes Feuer:
 - Kinder nie mit brennenden Kerzen alleine lassen. Feuerzeuge/Zündhölzer nicht herumliegen lassen. Schulkindern zeigen, wie man Kerzen, im Beisein von Erwachsenen, richtig anzündet/löscht.
 - In der Adventkranz- und Christbaumzeit Eimer mit Löschwasser oder Feuerlöscher bereitstellen. Noch sicherer: Kerzen gegen hochwertige elektrische Lichterketten austauschen.
 - Kleine Kinder nie in die Nähe von Feuerwerkskörpern lassen. Älteren Kindern zeigen, wie man Feuerwerkskörper sicher abschießt.
- Küche:
 - Nie ein Kind und heiße Flüssigkeiten/Speisen gleichzeitig tragen.
 - Tassen/Kannen mit heißen Getränken weit weg von Kindern und vom Rand des Tisches stellen. Auf Tischläufer und Tischdecken verzichten, solange das Kind klein ist.
 - Herdschutzgitter montieren. Wasserkocher und Kochtöpfe immer möglichst weit zurückstellen. Pfannengriffe nach hinten drehen.
 - Nicht benötigtes heißes Wasser sofort wegschütten. Beim Wasserkocher insbesondere darauf achten, dass Kinder ihn nicht am Kabel herunterziehen können.
- Heiße Gegenstände (Föhn, Lockenstab, Heißklebepistole etc.) nicht in Reichweite von Kindern verwenden oder zum Auskühlen ablegen.
- Heiße Oberflächen von Kaminen oder Kaminöfen sichern.
- Rauchmelder montieren. (8 von 10 Brandtoten sterben an einer Rauchgasvergiftung – Brandgase verbreiten sich schneller und lautloser als das Feuer selbst!)
- Badewassertemperatur mit Unterarm oder Thermometer überprüfen. Sicherheitsthermostate verwenden. Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Badewanne lassen.

Erste Hilfe bei Brandverletzungen*

Spülen Sie die Verbrennung sofort ausgiebig mit Wasser.

Rufen Sie bei großflächigen Verbrennungen den Notruf 144.

Legen Sie einen lockeren Verband an.

Bei Kindern kontaktieren Sie auch bei kleineren/leichteren Verbrennungen eine:n Ärztin/Arzt.

*Quelle: Österreichisches Rotes Kreuz, Broschüre "Erste Hilfe - Kindernotfallkurs", Version 2022